

Der Sprachwart

Monatsblätter für Sprachpflege und Rechtschreibung

Fachmitteilungen für die deutschen Korrektoren

19. JAHRGANG

BERLIN / JUNI 1927

NUMMER 6

Die Namen der Wochentage

Von Dr. Max Gerhardt, Berlin-Charlottenburg

Wer den Robinson gelesen hat — und wer hat das nicht? — weiß, daß dieser dem Wilden, der ihm das Leben an einem Freitag gerettet hatte, den Namen „Freitag“ gab. So nannte man früher gern auch Kinder nach dem Wochentage, an dem sie geboren wurden, besonders nach dem Freitag und dem Sonntag, z. B. Dominik (von *dominica dies* = Tag des Herrn). Man sieht also, daß ein Name irgend etwas zu bedeuten hat, daß er nicht Schall und Rauch ist, wie Faust behauptet.

Die Quelle für die Bezeichnung unserer Wochentage sowie der aller mittel- und westeuropäischen Länder ist das alte Babylon. Hier befand sich die Sternkunde schon früh auf einer hohen Stufe der Entwicklung, und hier rechnete man zuerst nach Wochen mit sieben Tagen, die nach den Planeten benannt wurden. Diese Art der Zeiteinteilung kam über Griechenland nach Rom, und von dem damals allmächtigen Rom gelangte die Wochenrechnung und die Benennung der einzelnen Wochentage in alle Kulturländer.

Wenn wir nun die einzelnen Wochentage nach ihrer Reihenfolge durchgehen, so fällt auf, daß Sonntag und Montag in allen germanischen Sprachen und Dialekten gleich genannt werden, nämlich nach der Sonne und nach dem Mond. Althochdeutsch: *sunnundag*, englisch: *Sunday*, dänisch: *Søndag*; schwedisch: *söndag*, holländisch: *zondag*. Im Schwedischen heißt dieser Tag auch *helgdag* (= heiliger Tag). In poetischer Sprache wird der Sonntag bei uns auch als „der Tag des Herrn“ gefeiert. Diese Bezeichnung ist allen romanischen Sprachen gemeinsam: französisch: *dimanche*, italienisch: *domenica*, spanisch und portugiesisch: *domingo* (= *dies dominica*, Tag des Herrn).

In den slawischen Sprachen ist die Bezeichnung für den Sonntag als den Tag der Ruhe, der „Untätigkeit“ die allgemeinste geworden. Zum Beispiel polnisch: *niedziela* (von *nie dzielać* = nicht schaffen). — Bei den Russen stand die Auferstehung Christi in so hoher Verehrung, daß sie danach jeden Sonntag benannten Воскресенье (von Воскресение = Auferstehung). — Im Ungarischen heißt der Sonntag *vasárnap* = Markttag. Diese Bezeichnung weist auf

die finnisch-tatarische Heimat zurück, wo der in regelmäßigen Zwischenräumen stets wiederkehrende Markttag den Ansatz zu einer heimischen Woche ebenso bildete wie die lateinischen *novae* und *nundinae*. Der Sprache und dem Sinn nach ist mit *vasárnap* der türkische *bazargünü* identisch.

Unser Montag ist wieder bei allen Sprachen mit Ausnahme des Portugiesischen, Russischen, Polnischen, Ungarischen usw. nach dem Monde benannt. Althochdeutsch: *mânindag*, dänisch: *mandag*, schwedisch: *måndag*, holländisch: *maandag*, englisch: *Monday*, französisch: *lundi*, italienisch: *lunedì*, spanisch: *lunes* (= *lunae dies*, Tag des Mondes). — Portugiesisch: *segunda-feira* (= zweiter Tag); russisch: Понедѣльникъ (= nach dem Tage [des Herrn]), polnisch: *poniedziałek* (= nach dem Sonntag), ungarisch: *hétfő* (= Kopf der Woche). Aus diesen Bezeichnungen des Montags als Nachruhetages ersieht man, wie wichtig der arbeitslose Wochenanfang, der Sonntag, erschien.

Der dritte Tag ist überall dem Gott des Krieges gewidmet. Französisch: *mardi*, italienisch: *martedì*, spanisch: *martes* (= *Martis dies*, Tag des Mars). Die germanischen Völker setzten dafür den Namen ihres Schlachtengottes ein, den nordischen Tyr, althochdeutsch Zio, der bei den germanischen Stämmen sehr verehrt wurde. Althochdeutsch: *ziestag*, dänisch: *tirsdag*, schwedisch: *tisdag*, englisch: *Tuesday*. Das neuhochdeutsche *Dienstag* machte die Abstammung etwas undeutlich durch Einfügung eines n und t, wodurch man an einen „Dienst-tag“ dachte. Am Oberrhein wurde der Name in Zinstag umgedeutet. Bei den Holländern bewirkte die Schreibung *dingsdag* die Herleitung von *ding* = Gericht. — Im Ungarischen heißt dieser Tag *kedd* (von *két* = zwei).

Der vierte Tag ist bei allen Germanen mit Ausnahme der Deutschen der *Wodanstag*. Altnordisch: *odinsdagr*, dänisch und schwedisch: *onsdag*, englisch: *Wednesday*, holländisch: *woensdag*. Da dem Klerus daran lag, den Wodanskultus verschwinden zu lassen und jeden Gedanken daran aus dem Herzen des Volkes zu reißen, wurde die Bezeichnung *Wodanstag* nicht mehr geduldet und an seine Stelle etwas Neutrales gesetzt, nämlich Mitte der Woche, *Mittwoch*. Dennoch hat sich aber auch im Neuhochdeutschen noch eine Erinnerung an die frühere Benennung erhalten; in Westfalen z. B. kennt man noch heute den *Godenstag*. — In den romanischen